

LEPROZESS

EINLADUNG

DIKTATURERFAHRUNGEN

ZWISCHEN VEREINNAMUNG UND WIDERSTAND

MUSEUM DER BILDENDEN
KÜNSTE LEIPZIG

OKTOBER/NOVEMBER 2013



Veranstaltungsort

Museum der bildenden Künste
Katharinenstraße 10
04109 Leipzig

Anfahrt

ÖPNV Linien 1, 3, 4, 7, 9, 12, 13,
14, 15, (Haltestelle Hauptbahnhof)
Buslinie 89, direkt vor dem Museum

Organisation

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Bildungswerk Dresden
Königstr. 23
01097 Dresden
Telefon 0351/563446-0
Telefax 0351/563446-10
kas-dresden@kas.de
www.kas-dresden.de

Besuchen Sie uns bei FACEBOOK:
www.facebook.com/KASDRESDEN

Anmeldung

Bitte melden Sie sich vorher an.
Die Veranstaltungen sind kostenfrei.
Fahrtkosten können nicht erstattet
werden.

Absender (in Druckschrift):

.....
Titel, Vorname, Name

.....
Unternehmen/Firma

.....
Tätigkeit

.....
Straße

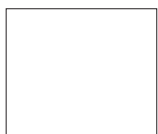
..... PLZ Ort

.....
Tel.:

.....
Fax:

.....
E-Mail:

Konrad-Adenauer-Stiftung
Bildungswerk Dresden
Königstr. 23
01097 Dresden



Warum erlag die Bevölkerung Deutschlands der nationalsozialistischen Ideologie aus Chauvinismus und nationalem Hass? Hätte man die NS-Ideologie nicht gleich von Beginn an bekämpfen können? Wie konnte es so weit kommen?

In der politisch-ideologischen Programmschrift „Mein Kampf“ entwarf Adolf Hitler 1924 seine weltanschaulichen Ansichten. Schon zu diesem Zeitpunkt wurden seine Ziele deutlich, die er mit verhängnisvoller Konsequenz politisch umsetzte. Wurde die ideologische Gedankenwelt des NS-Regimes unterschätzt, so dass sie später eine umso größere praktische Wirkung erzeugen konnte?

Es gibt keine Gerechtigkeit, die den vielen Millionen ermordeten Juden in den Gaskammern der deutschen Konzentrationslager widerfahren kann. Umso größere Aufmerksamkeit erregte 1961 der Prozess in Israel, in dem Adolf Eichmann, der Schreibtischtäter und logistische Planer der Deportationen in die Massenvernichtungslager, zum Tode verurteilt wurde. Eine der Hauptpersonen des Prozesses war Gabriel Bach, ein junger Jurist, dessen Familie den Holocaust durch die Flucht aus Deutschland überlebte. Bach war im selben Gefängnis-Komplex wie Eichmann untergebracht und für ihn direkter Ansprechpartner. Er berichtet von der „Banalität des Bösen“.

Nachdem während der NS-Zeit die fürchterlichsten Verbrechen im Namen Deutschlands begangen worden sind, ist es wichtig an die zu erinnern, die in unterschiedlicher Weise Widerstand geleistet haben. Das Attentat auf Hitler durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg am 20. Juli 1944 steht symbolisch dafür. Aus moralischer Verantwortung wendeten sich der Kreisauer Kreis, die Weiße Rose und andere gegen die Diktatur. Was bedeutet das Erbe der Helden des Widerstandes für uns heute? Wie gehen wir damit um?

In der Reihe „Diktaturerfahrungen“ möchten wir diesen Fragen nachgehen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
für den Freistaat Sachsen

DIKTATURERFAHRUNGEN ZWISCHEN VEREINNAHMUNG UND WIDERSTAND

Veranstaltungsreihe zum 70. Jahrestag
des Stauffenberg-Attentats
am 20. Juli 2014

24. OKTOBER 2013 | 19 UHR

Hitlers „Mein Kampf“ Die Geschichte einer Unterschätzung

*Prof. Dr. Barbara Zehnppennig, Passau
Universität Passau, Professur für Politische
Theorie und Ideengeschichte*

7. NOVEMBER 2013 | 19 UHR

Späte Gerechtigkeit Der Eichmann-Prozess

*Gabriel Bach, Jerusalem
Stellvertretender Ankläger im Prozess
gegen Adolf Eichmann*

14. NOVEMBER 2013 | 19 UHR

Denken über die Diktatur hinaus Der Kreisauer Kreis

*Minister a.D. Klaus von Trotha, Gaggenau
Sohn des Widerstandskämpfers
Carl-Dietrich von Trotha*

An folgenden Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung

- 24.10.13, 19 Uhr, Hitlers „Mein Kampf“
- 07.11.13, 19 Uhr, Späte Gerechtigkeit
- 14.11.13, 19 Uhr, Denken über die Diktatur hinaus

nehme/n ich und weitere Personen teil.

Bitte senden Sie mir Informationen über künftige Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung bis auf Widerruf zu.

Datum

Unterschrift